





# RELATION

Von dem

## Entsetzlichen Erdbeben,

Welches den 1. Sept. An. 1726.

In dem Königreich Sicilien in der Stadt

### PALERMO

geschehen,

Wie solches von einem guten Freund nach

### NEAPOLIS

berichtet worden.



Nach dem zu Wien gedruckten Original.

**P**alermo/ vom 10. September datirt. Mit was vor einem entsetzlichen Erdbeben der allzerwältige Gott/ das schon von etlichen Seculis her/ von dergleichen Unglück befreyet gewesene/ und daher immer florirte/ von denen aller glücklichsten Städten des Königreichs Sicilien jederzeit gepriesene/ wie auch an prächtigen Gebäuden/ &c. alle andere Städte weit übertraffende Palermo heimgesucht/ und jämmerlich zugerichtet habe/ wird zwar durch die allgemeine Sama schon bekannt seyn/ nichts destoweniger/ und weil die Zeitungen hievon zu wenig/ die Particulair-*Rapports* aber zu viel geben/ mithin so vielerley dñs falls erstattete Relationen einander contrair seyn werden/ so ermangele nicht/ als der sich wachend alles von Anfang bis zu Ende mit Erstaunen angesehen und betrachtet habe/ hiervon einige Particularia zu überschreiben. Es hat nemlich gedachtes Erdbeben dem 1. Sept. in der Nacht zwischen 11. und 12. Uhr/ Teutschen Zeiters/ bey ganz heiterm Himmel/ nach vorhergehenden drey starcken Blitzen oder Wetterleuchten sich angefangen/ worauf ein wunderbarlich Säusen/ Brausen und Knallen erfolget/ nach welchem der ganze Erdboden/ und mit diesem alle Häuser anfangen sich zu bewegen/ endlich aber/ wie das Wasser im Topff siedend in die Höhe zu prudeln pfleget/ und dergestalt sich erschütteret/ das davon plötzlich ein ziemlicher/ und wie einige sagen/ der 5te Theil Häuser der Stadt in einen Hauffen zusammen gefallen/ und alles was darinnen war/ ohne daß sich jemand/ theils wegen des ersten Schlaffs/ mehrentheils aber wegen Geschwindigkeit dieses erschrecklichen Ungewitters/ welches kaum 2. Vater Unser lang in allem gedauert/ salveren können/ verschützet/ mithin bey lebendigen gesundem Leibe in einem Moment unter die Steinhäuffen vergraben/ die halbe Stadt aber/ worunter die vornehmsten und prächtigsten Palläste/ wie dann unter andern auch so gar des Vice-Roy Pallast/ dem Dom und andere Kirchen mehr begriffen sind/ dermassen beschädiget und zerrissen worden/ daß/ woferne das Erdbeben/ wie leider! besorget wird/ und in vorigen Jahren bey dergleichen an andern Orten dieses Königreichs sich begebenen leidigen Emergentien remarquirt worden/ wie der finden soltet/ nicht nur der beschädigte Theil zusammen fallen/ sondern die ganze Stadt wohl gar zu Grunde gehen dürffte; zu Abwendung dessen sind durchs ganze Land/ besonders aber allhier/ gewiß/ Fast-Tage/ Processiones und solche Devotiones angestellt worden/ wodurch man Gottes Zorn zu besänftigen/ und weiter besorgendes größeres Unheil abzubitten verhoffet; unterdessen getrauet sich kein Mensch mehr in seinem Hauff zu bleiben/ sondern Menschen und Vieh liegen auf dem Felde/ in den Gärten/ und auf denen Plätzen in erbauten Hütten und aufgeschlagenen Zelten/ wie dann auch die Soldatesca auf dem Castell/ Vice-Königlichen und ali Quartier-Plätze campiret/ bey erfolgenden weitern Erdbeben nur das Leben zu salveren. Es werden bis heute schon 2000. Todte gezählet/ ohne die Beschädigten/ deren weit mehrere sind/ und noch stündlich durch die zur Arbeit täglich commandirte 200. Teutsche Soldaten (weil die Welschen dergleichen Arbeit ungewohnt/ und auch für Furcht die verfallenen Strassen der Stadt nicht

zu säubern und zu räumen sich getrauen/ (mehrere/ so wol Menschen als Vieh hervor ge-  
graben/ und weil diese schon zu verfaulen angefangen/ verursacht solches einen grausä-  
men Gestank/ wovon so Gott verbüten wolle/ leichtlich eine Contagion entstehen könnte.  
Unter denen Toten befinden sich von Distinction wenig/ und nur ein Fürst mit seiner  
Familie/ ein vornehmer Kaufmann und sehr reicher Goldschmid mit allen denen Thirgen/  
die übrigen aber sind alle von gemeinem Stande. Von Deutschen hat dieses Unglück mit  
betroffen den Obrist-Lieutenant von der Artillerie/ Herrn von Bugniet/ Herrn Kriegs-  
Commissarium Tautzenberg Proviant-Officier Rauscher und Artillerie-Fourier Stu-  
rang. Ersterer ist mit seiner ganzen Familie/ als Frau/ Schwägerin/ 9. Kindern und  
5. Dienstbothen verschüttet worden/ auffer dessen älteste mit dem Herrn Obrist von Gün-  
teroth versprochene Fräulein Tochter/ welche im obersten Zimmer an einer Ecke schlaf-  
fend/ wunderlich und unverletzt liegen geblieben/ und weil dieser ihre Häuser nahe an  
Quartieren lagen/ allwo die Soldatesca in Garnison ist/ wurde alsofort einige Mannschafft  
dahin commandiret/ den Steinhaußen eiligst wegzuräumen/ und die darunter gelegene  
Personen zu retten/ wurden auch sämtlich bis auf ein Kind und den Koch/ welche todt ge-  
blieben/ 5. Kinder lebendig nebst der Schwägerin besagten Herrn Obrist-Lieutenant/  
wie auch die Aime/ jedoch sehr beschädiget/ hervor gezogen/ dessen Meublen aber sind völlig  
ruiniret/ und wird der erlittene Schade auf 2000. Gulden geschätzt. Der Herr Kriegs-  
Commissarius Tautzenberg hat sich ohne Schaden salviret/ dessen Frau aber ist sehr übel  
zugerichtet/ jedoch auffr Lebens-Gefahr/ dergleichen auch der Proviant-Officier  
Rauscher im Besicht und am rechten Arm bleibet/ der Artillerie-Fourier hingegen/ als  
er sahe/ daß alles neben und um ihn herum zusammen gefallen/ und er nicht mehr zur  
Truppe kommen könnte/ retirirte sich an ein Fenster im Balcon/ von dannen er herunter  
springen wolte/ wurd aber wegen der auf beyden Seiten eingefallnen Häuser daran ver-  
hindert/ blieb dahero auf den Balcon durch göttliche Providenz unverletzt stehen. Wann  
von denen Welschen zu Begräbung des Schutts zeitig wäre Anstalt gemacht  
worden/ so hätten noch viele Menschen gerettet werden können/ denn man hat den  
2. und 3. Tage etliche lebendige Kinder/ am 4. einen Knaben von 9. Jahren/ am 5. und  
6. wiederum lebendige Kinder/ am 7. aber einen Mann/ Weib und Kind unter dem  
Erdfall zwischen einem Schwibbogen aufrecht stehend/ und ihre Hände gen Himmel  
aufheben/ ebenfalls lebendig/ (wiewol diese 3. Personen gleich nach deren Entdeck-  
ung und zuvor empfangenen Sacramenten/ so fort verschieden/ mit höchster Ver-  
wunderung/ sonst aber auch einige Ehe-Leute einander im Armen habend/ gefunden/  
welche/ dem Vermuthen nach/ noch einige Stunden zuvor gelebet/ und einander zuge-  
sprochen/ endlich aber ersticken müssen. Unter andern ist auch mit Erstaunen anzuse-  
hen/ wie sich der grosse Blocken-Furn am Dom/ so mit lauter doppelten Quader-Stein-  
en gebauet ist/ geneigt oder gekrümmet/ als wenn er eine Reuerenz machen wolte/ ohng  
daß er eingefallen/ sondern zu einem Spectacul und Andencken der göttlichen Straffe  
oder Verhängniß noch also stehet; Endlich es siehet allhier allerdings wie bey der Stadt  
Jerusalem aus/ und ist das grosse Elend nicht ohne Thränen anzusehen. Nur allein  
der Verlust so wol der eingefallnen als beschädigten Gebäude/ welche/ wann sie nicht  
noch

noch einfallen/ gleich wol eingerissen werden müssen/ ist von den Bau Directoren/ nach  
vorgenommener Visitation/ auf 3. Millionen hiesiger Scudi/ und der Schade am Di-  
ces Königl. Pallast nur allein auf 57000. Scudi geschätzt worden/ zugeschwiegen/ was  
die ruinirten Meublen und Effecten noch importiren müchten. Es ist fürwar keine Straf-  
fe/ als Krieg/ Hunger/ Dheurung/ Pestilenz/ (bey welchem allen man Buße zu thun/ und  
zu einem seligen Tod sich bereiten/ Zeit gewinnen kan)/ mit einem Erdbeben/ so/ ehe man  
sichs versiehet/ oder daran gedencet/ gleich wie ein Dieb in der Nacht kommt/ augen-  
blicklich Städte und Länder über einen Hauffen wirfft/ und eiligt wieder dahin ist/ zu  
vergleichen/ und auch keine Feder capable/ solches recht zu beschreiben/ der es nicht selbst  
erfähret/ kan es nicht glauben/ noch sich dergleichen Miserie vorstellen: Ich und sehr viele  
haben einen solchen Schröcken hierüber empfunden/ den wir Zeit Lebens nicht verges-  
sen werden; Gottes unbegreifliche Allmacht und erschrockliches Gericht kan nirgend  
besser als in dieser leidigen Begebenheit erkandt werden. Es müste kein vernünftiger  
Mensch seyn/ der/ wann er vorhero in Sünden gelebet/ sich nicht von Herken bekehret/  
und einen bessern Wandel führen wolte/ wer zumahl betrachtet hat/ daß währendem  
Erdbeben die Erde an verschiedenen Orten/ und besonders gegen dem Meer/ wie auch  
al Molo oder Porto Grande/ die allda/ zu Abhaltung der ungestümmen Wellen mit  
unzähllichen Speesen ins Meer um den Molo herum geworfene viele 1000. der allergrö-  
sten Steine/ und wie einige sagen/ auch das Meer dasigen Ortes/ sich von einander ge-  
than/ und ein einsechtliches Feuer heraus gefahren/ wovon das ganze Meer/ und auch  
das Firmament/ ganz feurig geschienen/ worauf aber sofort die Erde/ bis auf etliche  
Spannen breit/ sich wieder verschlossen/ wie in gleich auch die von einander gesondert  
gewesenen Steine/ jedoch nicht mehr in der Ordnung/ als wie sie vorhero waren/ sich  
wiederum zusammen gefüget haben/ wobey man des andern Tages observiret/ daß das  
Meer etliche Schritte weit eingetrocknet war/ so aber nachmahls wieder angelauffen.  
Es predigen dahero die zu dem Ende/ und zu Bekehrung des Volcks/ von dem hiesigen  
Erz-Bischoff erwählte Missionarii denen verstockten Leuten nicht unzeitig noch mit Un-  
recht/ daß sich die Klüffte der Hülen eröffnen und aufgethan hätten/ die Stadt samt  
denen Menschen/ um ihrer vielen und abscheulichen Sünden willen/ zu verschlingen/  
wann nicht GOrt dieses Unglück wieder gereuet hätte. Es haben die Welschen/ als sie  
gesehen/ daß weder das alte Castra a Marc/ worinnen ein Bataillon/ noch das sehr bau-  
fällige sogenannte ali Quartier/ allwo 3. Teutsche Bataillons liegen/ obschon ein und  
andere Häuser/ und unter andern auch das meine der besten eines/ durch das Erdbeben  
etliche Risse bekommen/ alleine nichts davon eingefallen/ mithin kein Mensch darinnen  
einigen Schaden gelitten/ ausgeruffen: Oche Santi Tedeschi! Anjeko/da sie die Straffe  
vor Augen haben/ und/ nach einiger in Verhafft genommener Propheten Weissagung/  
gar der Stadt Untergang befürchten/ will sich alles auf einmal bekehren/ ob und wie sie  
aber ihr Versprechen halten/ und solche Bekehrung dauern werde/ ist **ODE** am  
besten bekannt/ und wied es die Zeit geben.

nach  
in Wis  
n/was  
Straf  
n/und  
e man  
nugen  
st/ zu  
t selbst  
r viele  
erges  
rgend  
ffziger  
ehrent  
ndem  
e auch  
n mit  
ergro  
der ge  
auch  
etliche  
ndert  
/ sich  
h das  
uffen  
esigen  
it Un  
f samt  
ngen/  
als sie  
v bau  
in und  
beben  
inner  
traffe  
gung/  
vie sie  
am

Pou. Us. 112, Ok

ULB Halle

3

005 392 721









# RELATION

Von dem

## Entsetzlichen Erdbeben,

Welches den 1. Sept. An. 1726.

In dem Königreich Sicilien in der Stadt

### PALERMO

geschehen,

Wie solches von einem guten Freund nach

### NEAPOLIS

berichtet worden.

II S  
112



Nach dem zu Wien gedruckten Original.

